

## Personalprofi setzt für Bewerbungen auf Bewegtbilder

„Zeig, wer Du bist!“ – so lautet das Motto von Jobclipr, einer neuen Plattform, deren Betreiber sie selbstbewusst als „erste Jobbörse ganz im Sinne von Recruiting 2.0“ bezeichnen.

**T**jalf Nienaber ist kein Unbekannter in der Personalszene. Er gründete unter anderem das Personaler-Netzwerk HR-networkx. Jetzt will Nienaber den „angestaubten Jobmarkt revolutionieren“. Nach seinen Vorstellungen geht das so: Bewerber präsentieren sich auf [www.jobclipr.com](http://www.jobclipr.com) in erster Linie im Video. Bilder, Social-Media-Aktivitäten, Texte und Dokumente kommen nach Bedarf hinzu. Behält Nienaber recht, gehen die Zeiten von Fragebögen, Mailings oder aufwendigen Bewerbungsmappen endgültig zu Ende.

### Generationen Y und Z bevorzugen Video

Unternehmen präsentieren sich auf der Plattform als Arbeitgeber ebenfalls vorrangig im Video, um etwa einen Eindruck vom Berufsalltag zu vermitteln. So können sich Bewerber und Firmen voneinander ein „Bild machen“, lernen sich interaktiv kennen und merken bald, ob die Chemie stimmt. „Damit steigt die Chance für ein Gespräch erheblich“, glaubt Nienaber.

„Das Videoformat entspricht ganz den Vorlieben und dem Kommunikationsverhalten der

Generationen Y und Z“, ist der Gründer überzeugt. Für die jüngere Generation sei es selbstverständlich, sich mit Bildern und Videos im Netz zu präsentieren.

Nienaber plant gemeinsam mit seinen Gründungspartnern Andreas Prager und Stephan Krull für die nahe Zukunft auch die Möglichkeit eines Live-Video-Recruitings: Bewerbungsgespräche sollen dann auf der Plattform geführt werden können – per Live-Video-Konferenz. Nienaber will zunächst im deutschsprachigen Raum starten und später dann den englischsprachigen Markt in Angriff nehmen. Sein ehrgeiziges Ziel: „Wir prognostizieren bis Ende 2015 ein Aufkommen von 45.000 Personen- und 3500 Unternehmensprofilen.“

Nienaber ist fest davon überzeugt, auf das richtige Pferd zu setzen. Klassischen Bewerbungsplattformen wie Stellenbörsen oder auch den Karriereseiten von Zeitungen werde es schwerfallen, „ihren Dampfer zu drehen“. Entweder sie kaufen zu oder sie würden – wie man es bei manchen Verlagen beobachten könne – langsam untergehen. Insbesondere Web-Agenturen hätten ihre Chance erkannt und seien dabei, diese Märkte zu erobern.

„Das Thema Bewegtbilder wird uns – neben dem Matching – in den kommenden Jahren noch stärker beschäftigen“, so Nienaber. Das zeichne sich bereits im stets vorausgehenden US-Markt ab, wo sich der Gründer oft aufhält. Die anonymisierte Bewerbung, die weder Bilder noch Namen oder Angaben zum Geschlecht enthält, sei bei den Amerikanern schon wieder auf dem Rückzug. Die Arbeitgeber setzten zunehmend auf videounterstützte Gesprächsformate. (hk)

Andreas Prager, Tjalf Nienaber und Stephan Krull (v. l. n. r.) gründeten vor einigen Monaten die Jobbörse Jobclipr.

